

Kulturstrategie 2022–2032  
Stadt Zug

KULTUR

RAUM  
FÜR

# TEILHABER

## Auftraggeber

Stadt Zug

## Konzept und Redaktion

Abteilung Kultur Stadt Zug:

Eva Kasser (Redaktion)

Kathrin Spross Rice

Iris Weder (Leitung und Redaktion)

## Beratung und Mitarbeit

Miryam Egloff (Abteilung Kultur)

Thomas Gretener (Abteilung Kommunikation)

Kristijan Knezevic (Zentrale Dienste)

Dieter Müller (Abteilung Kommunikation)

Aline Zengaffinen (Abteilung Kommunikation)

## Externe Beratung:

Lutz Hempel (Integrated Consulting Group ICG)

## Korrekturat und Lektorat

Hans Beat Achermann, Bernadette Fülischer,

Markus Grüter, Mirjam Weiss

## Visuelle Gestaltung

Kobal Grafik Zug

## Begleitung der Mitwirkung

Beratung und Moderation der  
Mitwirkung und E-Partizipation:

Britta von Wurstemberger, Paul Krummenacher  
(Beratungsfirma «frischer wind»)

Oliver Märker, Anne Gottwald, Christina Rucker  
(Agentur für digitale Partizipation «ZebraLog»)

## Steuergruppe:

Dr. Karl Kobelt (Stadtpräsident)

Vroni Straub (Vorsteherin Bildungsdepartement)

Regula Kaiser (Leiterin Fachstelle Stadtentwicklung)

Dieter Müller (Leiter Abteilung Kommunikation)

Christian Schnieper (Stadtarchitekt)

Christian Weber (Leiter Abteilung Immobilien)

Iris Weder (Leiterin Abteilung Kultur)

## Spurgruppe:

Esther Dunn, Madeleine Flury, Tobias Glauser,

Barbara Gysel, Matthias Haldemann,

Stefanie Herzberg, Martial In-Albon,

Lukas Marbacher, Giannina Masüger,

Matthias Michel, Albert Rüttimann,

Beno Staub, Nicolett Theiler, Jeanette Weiss

## Kulturkommission:

Dr. Karl Kobelt (Präsident), Vreni Fasan,

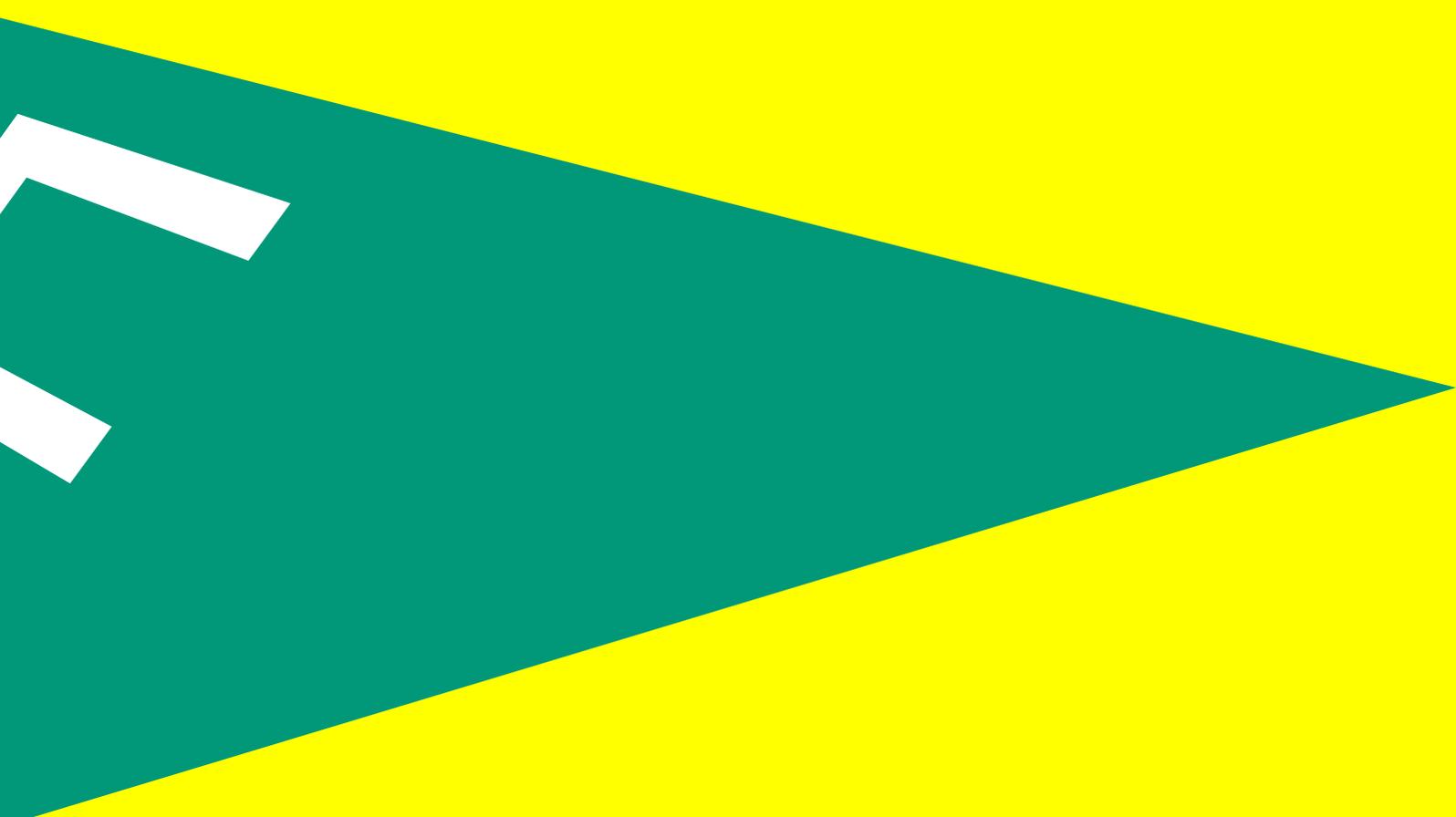
Julia Häcki, Andreas Elmiger, Dino Sabanovic,

Roland Wismer

## Dank

Ein Dank geht an alle Personen, die den  
Strategieentwicklungsprozess mit ihren  
Inputs unterstützt haben.

# Aktions- und Wirkungsfelder für die Kulturförderung



Die Kulturstrategie gliedert sich in drei Teile:

- Teil 1 Aktions- und Wirkungsfelder 2022–2032
- Teil 2 Massnahmen und Ziele 2022–2025
- Teil 3 Analyse, Ausgangslage und Bestandesaufnahme

Die Kulturstrategie steht als PDF für den Download zur Verfügung: [www.stadtzug.ch/kulturstrategie](http://www.stadtzug.ch/kulturstrategie)

RAUM  
FÜR

OFFENHEIT

UND

# Selbstverständnis einer vielfältigen Kulturstadt

**Kultur** kann im weitesten Sinn als Gesamtheit der einzigartigen, geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden, die eine Gesellschaft oder soziale Gruppe kennzeichnen. Kultur bildet also Identität und schliesst neben sämtlichen Künsten auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen mit ein.

**Kunst** umfasst spezifische Ausdrucksformen, die in kreativer Gestaltungskraft entstehen. Dazu gehören unter anderen die bildende, angewandte und darstellende Kunst sowie Literatur, Musik, Film und Neue Medien.

Die Bevölkerung der Stadt Zug ist in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen. Durch die vielfältige Herkunft der Zugezogenen hat sich die gesellschaftliche Struktur allmählich verändert: Heute ist Zug moderner, urbaner und globalisierter als je zuvor.

Ein vielfältiges und lebendiges Kulturangebot ist ein grundlegender Bestandteil der urbanen Lebenswelt und daher ein relevanter Teil des öffentlichen Interesses. Kultur wirkt integrierend und fördert die gesellschaftliche Verständigung zwischen den Bevölkerungsgruppen. Gleichzeitig spielt die Kultur eine ökonomisch wichtige Rolle. Zwischen Kultur und Wirtschaft besteht ein Wechselverhältnis, dies im Sinne der «Kulturalisierung der Ökonomie und der Ökonomisierung der Kultur».<sup>1</sup>

Die Kulturlandschaft der Stadt Zug ist geprägt von Kleinem und Grossem, Traditionellem und Innovativem<sup>2</sup>, Fröhlichem und Ernstem. Kunst und Kultur sind im Selbstverständnis der Stadt Zug als eine gleichsam erwünschte wie notwendige Selbstverständlichkeit verankert und werden in der Bevölkerung als bereichernd, verbindend und identitätsstiftend empfunden.

Grundsätzlich haben alle Sparten von Kunst und Kultur ihre gleichwertige Berechtigung auf Anerkennung und Förderung. Kulturelle «Leuchttürme» werden dort besonders gefördert, wo künstlerisch qualitatives Potenzial dafür vorhanden ist. Ein wichtiges Ziel der Entwicklungsstrategie des Stadtrates, und damit auch das übergeordnete Ziel für die Kulturförderung der Stadt Zug und die Kulturbranche, ist ein von Nachhaltigkeit geprägter und ressourcenschonender Lebensraum.<sup>3</sup>

Im Zentrum der Kulturstrategie 2022–2032 und der städtischen Kulturförderung stehen die Menschen: jene, die Kunst schaffen; jene, die sie vermitteln; jene, die sie entdecken und ihr begegnen sowie jene, die sich mit ihr auseinandersetzen und sie geniessen.

Wie die Gesellschaft sind Kunst und Kultur einer ständigen Veränderung unterworfen. Die Kultur der Stadt Zug ist durch Offenheit, Vielfalt und kulturelle Teilhabe sowie Mut und Innovation geprägt. Veränderungen werden wahrgenommen, thematisiert und mitgestaltet. Ziele und Rollen von Kunst und Kultur in der Gesellschaft dürfen und müssen regelmässig reflektiert, diskutiert und verhandelt werden.

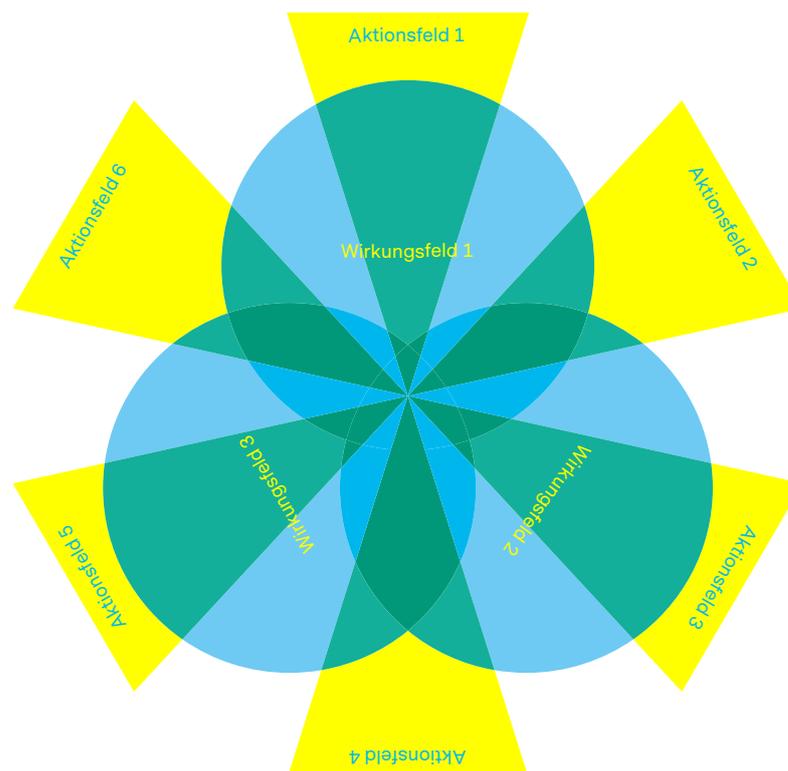
# Ziele und Wirkungsfelder der Kulturförderung

Die Kulturförderung der Stadt Zug setzt sich zum Ziel, das immaterielle<sup>4</sup> und materielle Kulturerbe zu pflegen, das kulturelle Schaffen, die kulturelle Bildung und das kulturelle Erleben in seiner Vielfalt zu fördern. Offenheit für Neues schliesst die Pflege von Traditionellem nicht aus. Kulturelle Angebote, die Potenzial für eine überregionale Ausstrahlung zeigen, sollen in ihrem Bestreben unterstützt werden.

Zu den Aufgaben der Kulturförderung der Stadt Zug gehört es, ihre Kulturlandschaft zu pflegen, zu stärken und weiterzuentwickeln. Die Stadt fördert das künstlerische Schaffen vor Ort, indem sie die bestmöglichen kulturpolitischen Rahmenbedingungen für Zuger Kunstschaffende, Zuger Organisationen und Kultureinrichtungen zur Verfügung stellt und sich in beratender und unterstützender Funktion für die Kulturschaffenden einsetzt.

In einem breit angelegten Mitwirkungsverfahren zur Kulturstrategie wurden drei Wirkungsfelder herausgearbeitet. Damit sind die drei kulturellen Bereiche der Kulturpolitik, Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden gemeint. Mit diesen wiederum stehen sechs Aktionsfelder in Verbindung, welche als konkrete Handlungs- und Tätigkeitsbereiche zu verstehen sind. Gemeinsam bilden sie die wesentlichen Instrumente, um die Kulturlandschaft der Stadt Zug zu stärken und weiterzuentwickeln.

Abb.1  
Aktions- und Wirkungsfelder



## Wirkungsfeld 1

### Kulturpolitik

Die Kultur ist ein zentraler Standortfaktor und bildet die Basis für jede nachhaltige Kulturentwicklung. In ihrer Rolle als «Ermöglicherin» schafft die Stadt Zug starke Rahmenbedingungen für die Kulturförderung. Dabei bekennt sich die städtische Kulturförderung zu Chancengleichheit, Nachhaltigkeit, Transparenz, Teilhabe und Verbindlichkeit. Der Stadtrat sowie der Grosse Gemeinderat entwickeln dafür die gesetzlichen Grundlagen, welche sich durch mutige und innovative Perspektiven auszeichnen, und bewilligen die Mittel dazu.

## Wirkungsfeld 2

### Kulturinstitutionen

Grosse und kleine Kulturinstitutionen prägen die Vielfalt der städtischen Kulturlandschaft. Die Stadt Zug unterstützt sie und sucht den Dialog mit den Institutionen, damit diese ihr Angebot pflegen, stärken und weiterentwickeln können. Damit verfolgt die Stadt Zug das Ziel, attraktive, qualitativ hochstehende und innovative Programme zu fördern, die in die Stadtgemeinschaft hineinwirken und zur Ausstrahlung der Kulturstadt beitragen.

## Wirkungsfeld 3

### Kulturschaffende und Kulturelle Teilhabe

«Kulturelle Teilhabe» bedeutet, dass Kulturschaffende und die gesamte Bevölkerung am kulturellen Leben teilhaben können und sollen: Künstlerisch zu gestalten, mitzugestalten, teilzunehmen, zu kooperieren, mitzusprechen und mitzubestimmen. Die Kultur soll eine grosse integrative Wirkung entfalten. Eine breite kulturelle Bildung ist von grosser gesellschaftlicher Bedeutung. Deshalb verdienen die kulturelle Diversität und das Kulturschaffen eine besondere Aufmerksamkeit und eine entsprechende Förderung.

HANDLUNG

RAUM  
FÜR

MÖGLICHKEITEN

# Die sechs Aktionsfelder der Kulturförderung

Die sechs Aktionsfelder beziehen sich auf die drei Wirkungsfelder und die sich überschneidenden Querschnittsthemen. Sie dienen als Instrument, um die unterschiedlichen Massnahmen gezielt und effizient im Bereich der drei Wirkungsfelder umzusetzen.

## Aktionsfeld 1

### Transparenz und Wertschätzung

Die Stadt Zug setzt sich generell für Transparenz, administrative Niederschwelligkeit und eine hohe Wertschätzung kultureller Anliegen ein. Die Verwaltung sowie die Politik stellen dafür die geeigneten Fördermittel bereit und setzen fortschrittliche Strukturen und Instrumente in der Kulturförderung ein.

#### Wertschätzung

Die Stadt Zug ist sich des Werts der Kultur in Gesellschaft, Bildung und Wirtschaft bewusst und begegnet kulturellen Anliegen mit Verständnis und Offenheit. Sie anerkennt den wichtigen Beitrag von ehrenamtlich geleistetem Wirken für das Kulturleben.

#### Transparenz

Die Stadt Zug sorgt für transparente Rahmenbedingungen zur Förderung des kulturellen Lebens. Die Kulturförderung der Stadt Zug setzt auf die Eigeninitiative aller Akteurinnen und Akteure in der Kultur. Sie verfügt über eine Kulturkommission, die ihre Empfehlungen zur Ausrichtung von Beiträgen auf der Basis von transparenten und fairen Förderkriterien formuliert.

#### Fördermittel

Die Stadt Zug stellt zum Erreichen der von der Politik vorgegebenen Ziele die nötigen finanziellen Mittel sowie geeignete Fördermodelle zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem öffentliche Ausschreibungen und Wettbewerbe. Diese haben zum Ziel, Kulturschaffende, Institutionen und Vereine zur Entwicklung innovativer Projekte zu motivieren, um dadurch die städtische Kulturlandschaft zu stärken.

#### Administrative Niederschwelligkeit

Kulturschaffenden und kulturellen Institutionen in der Stadt Zug steht mit der Abteilung Kultur eine unbürokratische Ansprechstelle zur Verfügung.

## Aktionsfeld 2

### Kulturräume

Städtische Kulturpolitik ist eine Auseinandersetzung mit urbanen Fragen, welche die Stadtentwicklung mitbeeinflussen. Die Stadt Zug steht in einem intensiven Urbanisierungsprozess. Sie ist sich der Wichtigkeit einer hochstehenden Baukultur und deren Wirkung auf die Lebensqualität<sup>5</sup> bewusst und schafft hochwertigen Lebensraum mit charaktervollen und nachhaltigen Orten. Der Kultur kommt das Potenzial zu, verbindend und belebend zwischen der kleinteiligen Struktur mit mittelalterlichen Bauten und modernen Stadtquartieren zu wirken.

Die Stadt Zug bemüht sich um ein grösseres Angebot an niederschwellig zugänglichen kulturellen Freiräumen sowie Begegnungsorten, ungeachtet der vergleichsweise hohen Boden- und Mietpreise. Die Verfügbarkeit und Bereitstellung von Räumlichkeiten sind dabei von zentraler Bedeutung. Der öffentliche Raum der Stadt Zug steht kulturellen Initiativen unter Einhaltung der bewilligungspflichtigen Auflagen zur Verfügung.

#### Zusammenarbeit

Durch die enge Zusammenarbeit der Abteilung Kultur, des Baudepartements und der Abteilungen Immobilien und Bewilligungen wird das Bewusstsein für kulturspezifische Bedürfnisse innerhalb der Verwaltung gefördert, um bei der Raumplanung, der Nutzung des öffentlichen Raums sowie der Vermietung städtischer Liegenschaften auf die Bedürfnisse einer vielfältigen und lebendigen Kulturlandschaft Rücksicht zu nehmen.

#### Nutzung

Die Stadt Zug prüft Möglichkeiten, um Räume für kulturelle Nutzungen zugänglich zu machen. Dabei erkundet sie Gelegenheiten für Zwischennutzungen und entwickelt ein Konzept, um den Kulturschaffenden solche Räume kostengünstig zur Verfügung zu stellen. Private Initiativen, die Räume für diverse Kulturprojekte öffnen, finden eine besondere Beachtung und können speziell gefördert werden.

#### Fördermittel

Eine digitale Plattform unterstützt die Kulturschaffenden auf der Suche nach Räumen. Dadurch wird die Attraktivität der Stadt Zug als Ort des kulturellen Schaffens gestärkt und eine lebendige Kunst- und Kulturszene gefördert.

#### Niederschwelligkeit

Die Kulturszene profitiert von einem liberalisierten und niederschweligen Bewilligungswesen, welches sich auf die Charta des Nutzungsleitbilds für den öffentlichen Raum der Stadt Zug abstützt.<sup>6</sup>

## Aktionsfeld 3

# Kommunikation, Vernetzung und Zusammenarbeit

Kommunikation und Vernetzung sind zentral und finden über digitale Medien wie auch im physischen Raum statt. Die Stadt Zug nutzt die vielfältigen Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten proaktiv. Insbesondere stärkt und verbessert sie die Zusammenarbeit zwischen Kulturschaffenden, den Kulturinstitutionen, den Departementen und den massgeblichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteurinnen und Akteuren durch Kommunikation und Zusammenarbeit, Vernetzung und kulturellen Austausch.

### Vernetzung

Die Stadt Zug unterstützt Netzwerke zwischen den kulturellen Akteuren und der Wirtschaft, dem Tourismus sowie den Bildungsinstituten, indem sie Kontakte aktiv knüpft und pflegt. Fehlen die Netzwerke, unterstützt sie einen entsprechenden Aufbau.

### Austausch

Die Stadt Zug vermittelt Räume, die dem kulturellen Austausch und den Kooperationen verschiedener kultureller Akteure dienen, und stellt solche im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst zur Verfügung.

### Kommunikation und Information

Besonders innovative Kommunikationsstrategien und modellhafte Kollaborationen von Kulturakteurinnen und -akteure werden gezielt gefördert. Die Stadt Zug nutzt das Potenzial digitaler Kommunikations- und Informationsplattformen auch für ihre eigene Kulturkommunikation.

### Zusammenarbeit

Auch in Bezug auf kulturelle Anliegen setzt die Stadt Zug auf eine departementsübergreifende Zusammenarbeit. Zudem engagiert sie sich für die interkulturelle Zusammenarbeit und trägt der Mehrsprachigkeit Rechnung.

## Aktionsfeld 4

# Kulturelle Teilhabe

Wichtiges Ziel der Kulturförderung ist die kulturelle Teilhabe für alle. Sie bezeichnet «die Teilnahme möglichst vieler Menschen am Kulturleben und am kulturellen Erbe»,<sup>7</sup> bezieht alle Beteiligten und ihr Handeln ein und schafft so Begegnungs- und Erfahrungsräume.

Kulturelle Erfahrungen, die Anschauung und Vermittlung von Kultur sowie die kulturelle Bildung fördern Neugierde, Kreativität, Ausdrucks- und Kritikfähigkeit, Resilienz, Respekt und Toleranz. Das sind Kompetenzen, die für die persönliche Entwicklung und das private, berufliche und gesellschaftliche Agieren von zentraler Bedeutung sind. Das Aneignen solcher Kompetenzen ist für alle Menschen wichtig: sei es für die Mitwirkung in der Laienkultur, professionelles Kulturschaffen oder generell für ein selbst gestaltetes und selbst verantwortetes Leben.

### Zugang

Die Stadt Zug stärkt gemeinsam mit dem Kanton und mit privater Unterstützung die kulturelle Teilhabe und sichert der ganzen Bevölkerung den Zugang zur Kultur. Hindernisse werden erkannt und abgebaut.

### Inklusive Projekte

Inklusive und partizipative Projekte sowie Vermittlungsprojekte für alle Zielgruppen sind ein integraler Bestandteil im kulturellen Angebot der Stadt Zug. Für kulturell tätige Menschen, Vereine und Organisationen schafft die Stadt Zug möglichst gute Rahmenbedingungen.

### Kinder und Jugendliche

Die Stadt Zug stellt die kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen vermehrt in den Fokus. Neben den eingangs geschilderten Kompetenzen begünstigt die spezielle Förderung der kulturellen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen die Entstehung eines interessierten Kulturpublikums von morgen. Die Stadt Zug fördert die Jugendkultur als eigenständige Ausdrucksform und anerkennt ihr Innovationspotenzial.

### Arbeitsbedingungen

Die Kulturförderung erfolgt im Bewusstsein der Bedeutung fairer Arbeitsbedingungen für Kunstschaffende. Im Rahmen der geförderten Projekte engagiert sie sich für die soziale Absicherung der professionell tätigen Akteurinnen und Akteure.

## Aktionsfeld 5

### Ausstrahlung

Die Stadt Zug positioniert sich als vielseitige und lebendige Kulturstadt. Sie anerkennt Kultur als einen wichtigen Standortfaktor und setzt diese beim Standortmarketing ein. Die Attraktivität des Seeufers in Kombination mit mittelalterlicher und moderner Baukultur, Kunst am Bau sowie Kunst im öffentlichen Raum tragen zum touristischen Anziehungspotenzial bei.

#### Publikumsentwicklung

Das touristische Potenzial des kulturellen Angebots wird genutzt und gestärkt, indem die Stadt Zug die städtischen Institutionen und Vereine bei der Entwicklung innovativer Strategien zur Publikumsgewinnung unterstützt.

#### Kooperation und Kollaboration

Die Stadt Zug fördert die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Tourismus sowie Kultur und Wirtschaft, um dadurch eine vergrößerte Publikumsreichweite zu erzielen.

#### Kulturproduktionen

Eine starke Kulturlandschaft mit Kulturschaffenden, die als «Kulturbotschafterinnen und -botschafter» aktiv sind, vergrößern die Wahrnehmung der Stadt Zug als Kulturstadt. Dementsprechend fördert die Stadt lokale Kulturproduktionen, insbesondere solche mit nationaler und internationaler Ausstrahlung.

#### Innovative Projekte

Unter Beibehaltung eines vielfältigen kulturellen Lebens und Wirkens sieht die Stadt Zug die Entwicklung eines «kulturellen Leuchtturms» als eine Bereicherung und einen wichtigen identitätsstiftenden Bestandteil ihrer Kulturstrategie.

## Aktionsfeld 6

### Innovation

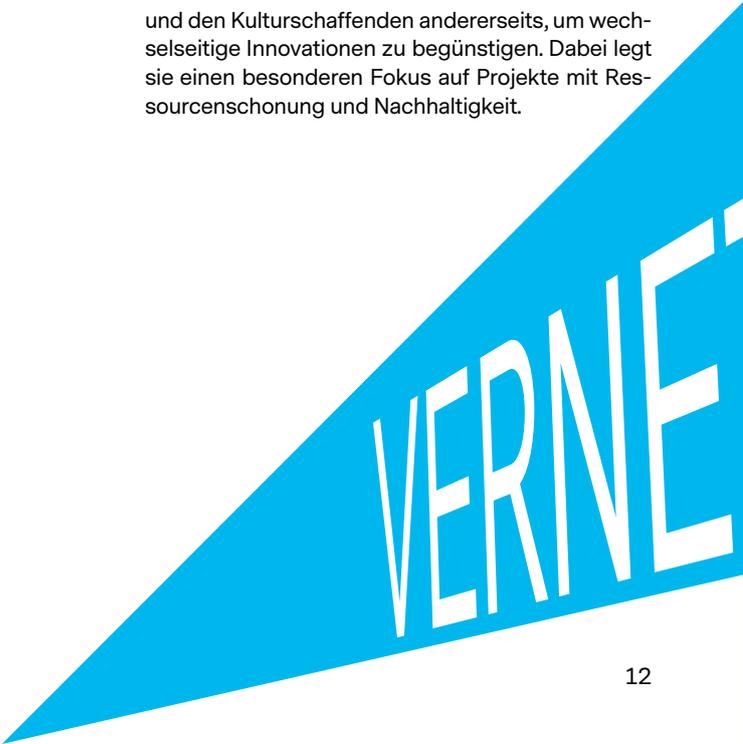
Innovation geht – auch in Kunst und Kultur – mitunter aus gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen hervor. Im Wissen darum, und nicht zuletzt mit Blick auf die Digitalisierung und die sich rasant entwickelnden Technologien, stärkt die Stadt Zug künstlerische Innovationsprozesse. Künstlerische Arbeit ist eine Triebkraft für Kreativität und Innovation. Kreativität und Innovation sind nicht zuletzt in der Wirtschaft Faktoren für die Entwicklung und die Erneuerung. Die Stadt Zug erkennt und fördert die Interaktion von Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, welche allseits eine stimulierende und bereichernde Wirkung entfalten kann.

#### Kreative Prozesse

Die Stadt Zug unterstützt Kulturinstitutionen, Vereine und Kulturschaffende aktiv bei Transformations- und Innovationsprozessen und entwickelt neue Fördermodelle.

#### Co-Creation

Die Stadt Zug unterstützt Experimentierfelder zwischen Institutionen der Kultur, der Wirtschaft, sozialen Institutionen sowie der Wissenschaft einerseits und den Kulturschaffenden andererseits, um wechselseitige Innovationen zu begünstigen. Dabei legt sie einen besonderen Fokus auf Projekte mit Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit.



VERNE

RAUM  
FÜR

IZUNNG

Das grosse Entwicklungspotenzial der Stadt ist geprägt von einem lebendigen Pioniergeist. Dies schlägt sich vermehrt auch in der Vielfalt und in der Qualität des künstlerischen Schaffens sowie im Kulturangebot nieder.

Die Kulturstadt Zug wird in Anbetracht der gegenwärtigen Entwicklungen, mitunter in Folge der Corona-Pandemie, vor unterschiedliche Herausforderungen gestellt sein. Nach wie vor bleibt unklar, wie sich die derzeitige komplexe Situation mittel- bis langfristig verändern und entwickeln wird. Gewisse Trends sind allerdings bereits wahrnehmbar. So kann beispielweise von einem künftig veränderten Konsumverhalten ausgegangen werden, welches ein Umdenken bei den Veranstaltenden erfordert. Es stellt sich die Frage, wie die Rezipienten in Zukunft Kultur erleben werden. Indem digitale oder hybride Angebote bereits intensiv ausgebaut wurden, kann das Publikum entscheiden, ob es anstatt des Erlebnisses vor Ort lieber von einem Streaming-Angebot zu Hause profitiert. Das kurzfristige und dadurch volatile Verhalten der Kulturkonsumentinnen und -konsumenten erfordert grosse Flexibilität bei den Veranstaltenden. Zugleich jedoch kann mittels digitaler Formate eine grössere Reichweite und dadurch eine Zunahme des Publikums erzielt werden. Damit werden sich die Angebote mit einer überregionalen und internationalen Konkurrenz messen müssen.

Da das digitale Erlebnis das physische jedoch nicht ersetzen kann, wird die Nachfrage nach hybriden Angeboten zunehmen, weshalb auch die physischen Räume auf diese veränderten Bedürfnisse angepasst werden müssen. Zur Entfaltung und weiteren Entwicklung dieser Faktoren tragen alle Gruppen und Menschen, die in der Kultur tätig sind, aktiv und wesentlich bei: die engagierte Bevölkerung, Wirtschaft und Gewerbe, natürlich die Kulturschaffenden und kulturellen Einrichtungen selbst und – nicht zuletzt – das interessierte Publikum aus der Stadt Zug, der Region sowie aus der Ferne.

# Quellen- und Abbildungsverzeichnis

## Quellen Teil 1

1

Philipp Klaus, Stadt, Kultur, Innovation. Kulturwirtschaft und kreative innovative Kleinunternehmen in der Stadt Zürich, Seismo, Zürich 2006.

2

Vgl. Entwicklungsstrategie des Stadtrates, 2021  
«Zug bleibt Zug – Starke Gemeinschaft»

3

Vgl. Entwicklungsstrategie des Stadtrates, 2021  
«Zug bleibt Zug – Grüne Stadt»

4

UNESCO-Konvention zur Bewahrung des Immateriellen Kulturerbes (2003), Bundesamt für Kultur, BAK; (SR 0.440.6, Art. 2, Abs. 1)

5

Zug 2050, Stadtraumkonzept. Für eine neue Ära der räumlichen und baulichen Gestaltung der Stadt Zug. Hrsg. Stadtrat von Zug (2019)

6

Charta des Nutzungsleitbilds für den öffentlichen Raum der Stadt Zug, 2011

7

Förderung kultureller Teilhabe. Ein Leitfaden für Förderstellen. Herausgegeben vom Nationalen Kulturdialog, Bundesamt für Kultur, Bern [o. J.], S. 10.

## Abbildungsverzeichnis Teil 1

Abb. 1

Aktions- und Wirkungsfelder (eigene Grafik)

# RAUM FÜR